

# WAL BRIEF

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR ANBINDUNGSLEITUNG WILHELMSHAVEN



HINTERGRÜNDE ZUM PROJEKT

SICHERHEIT & BAU

LNG & WASSERSTOFF

Ein letzter Blick auf die Leitung WAL. Bereits 99 Prozent der Leitung liegen unter der Erdoberfläche.

## Alle Rohre im Boden – letzte Arbeiten laufen

Alle Rohre der Wilhelmshavener Anbindungsleitung (WAL) liegen im Boden, die Gräben sind zu 99 Prozent mit Erde verfüllt. In den kommenden Wochen stellt Open Grid Europe (OGE) noch letzte Arbeiten fertig, danach strömt Gas über die 26,3 Kilometer lange WAL in das deutsche Netz. Das Gas erhält Deutschland aus Übersee. Es wird verflüssigt in LNG-Tankern nach Wilhelmshaven geliefert und dort am bereits fertiggestellten Anleger zurück in Gas umgewandelt und anschließend ins Leitungsnetz eingespeist. So macht Deutschland sich unabhängig von russischen Erdgaslieferungen und sichert die eigene Energieversorgung ab.

### Bauen in neuer Deutschlandgeschwindigkeit

Vom 19. August bis zum 19. November verlegte OGE die Rohre der Anbindungsleitung – und das in einem einzigartigen Rekordtempo von rund 12 Wochen. Das heißt: Pro Woche wuchs die Leitung um etwa zwei Kilometer. Eine solche Geschwindigkeit ist in Deutschland bisher eigentlich völlig unrealistisch – es sei denn Wirtschaft, Politik, Behörden und Zivilgesellschaft ziehen an einem Strang.

Bisher dauerte der Bau einer Leitung nicht Wochen, sondern Jahre. Dass es auf der Baustelle so schnell vorangeht, verdankt OGE dem zuverlässigen und professionellen Einsatz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partnerunternehmen sowie Zuliefernden.

### WAL-FERTIGSTELLUNG BIS DEZEMBER 2022



### Umfängliche Sicherheitsprüfungen vor Inbetriebnahme

Bevor Gas durch die WAL fließen kann, muss OGE noch letzte Arbeiten vornehmen. Besonders wichtig sind dabei die Sicherheitsprüfungen, wie Druckprüfungen und sogenannte Molchungen. Eine erste Druckprüfung hat die WAL bereits problemlos bestanden. Dabei wurde die Leitung mit Wasser gefüllt und musste etwa dem Doppelten des späteren Betriebsdrucks standhalten.

Die größte Aufgabe der kommenden Wochen ist, die Gasdruck-Regel- und Mess (GDRM)-Anlagen an Anfang und Ende der Leitung fertigzustellen. Sie sind ein zentraler Bestandteil der WAL, regulieren den Gasdruck und messen die Gasmenge. Ihr Bau nimmt noch wenige Wochen bis Mitte Dezember in Anspruch.

### "Ready for gas" ab Mitte Dezember

Damit liegt OGE sogar vor dem bereits ambitionierten Zeitplan. In der dritten Dezemberwoche wird die WAL physisch an das deutsche Ferngasnetz (konkret: NETRA-Leitung) angebunden. Unmittelbar danach folgt die Begaugung der Leitung mit dem abschließenden Signal "ready for gas". Dank des Rekordtempos stellt der Leitungsbauer die WAL pünktlich bis Mitte Dezember fertig, sodass noch vor Weihnachten Gas über den LNG-Anleger ins deutsche Netz strömen wird. Die Versorgung von Haushalten und Wirtschaft ist somit gesichert.

### DRUCKPRÜFUNG UND MOLCHUNG KURZ ERKLÄRT

Bevor die Leitung in Betrieb genommen wird, kontrolliert OGE die WAL mit Druckprüfungen und sogenannten Molchungen. Bei einer Druckprüfung wird die Leitung mit Wasser gefüllt und muss etwa dem Doppelten des späteren Betriebsdrucks standhalten.

Bei der Molchung fahren Molche, extra hierfür entwickelte Inspektionsgeräte, durch die Leitung und untersuchen die Rohre von innen auf mögliche Verformungen oder Beschädigungen. Molchungen werden auch während des Betriebs in regelmäßigen Abständen durchgeführt, um die Unversehrtheit der Leitung sicherzustellen und die Integrität der Leitung nachzuweisen. Diese Maßnahmen werden von unabhängigen Sachverständigen überwacht.

### Funktionsweise einer GDRM-Anlage



Die fast fertige GDRM-Anlage ist hier bereits größtenteils im Boden verschwunden. Sie ist zentral für den reibungslosen Betrieb der WAL.



Die Reporter besuchten die WAL während der Rohrverlegung.

## Aufmerksamkeit für die WAL - auch international

Kein Bauprojekt in Deutschland wird in einem so hohen Tempo und unter so großer öffentlicher Aufmerksamkeit umgesetzt wie die WAL, die das LNG-Terminal in Wilhelmshaven anbindet. Regional wie überregional, ob in Zeitungen, Online oder im TV, die WAL ist aktuelles Thema in der Berichterstattung. Zum Auftakt der UN-Weltklimakonferenz in Ägypten, Anfang November, war die WAL nun sogar Thema im japanischen Fernsehsender NHK. Der Sender berichtete über den Ausbau erneuerbarer Energien und die bis 2045 angestrebte Klimaneutralität Deutschlands.

Die Moderatoren sprachen über die durch den Ukraine-Krieg für Deutschland entstandenen Herausforderungen und die damit verbundene Dringlichkeit, sich von russischem Gas unabhängig zu machen. Der Planung und der Umsetzung in Rekordgeschwindigkeit der WAL wurde in diesem Zusammenhang besondere Beachtung geschenkt.

### Japanisches Fernseherteam auf der Baustelle








Für OGE sind Medien stets wichtige Partner. Bemerkenswert ist, dass das japanische Fernseherteam des NHK eigens nach Wilhelmshaven zur Baustelle anreiste. OGE nahm das Team, wie gewohnt bei Journalistenbesuchen, in Empfang, führte es über die Baustelle und stand Rede und Antwort. Das grenzüberschreitende Interesse für die WAL unterstreicht die Bedeutsamkeit der Anbindungsleitung für Deutschlands aktuelle Energiepolitik und das Weltgeschehen.

### NHK

Die Nippon Hōsō Kyōkai, mit den Buchstaben NHK abgekürzt, ist die einzige öffentlich-rechtlich organisierte Rundfunkgesellschaft in Japan. Sie betreibt mehrere landesweite Fernseh- und Hörfunkprogramme und einen umfangreichen Auslandsdienst namens NHK World.

### FAKTEN

#### WAL - Wilhelmshavener Anbindungsleitung

-  Einspeisung von LNG in das deutsche Gasnetz
-  Länge: ca. 26,3 km
-  Durchmesser: DN 1000
-  Druck: DP 100
-  Startpunkt: Schwimmendes LNG-Terminal Wilhelmshaven
-  Zielpunkt: Leitung NETRA beim Speicher Etzel
-  H<sub>2</sub>-ready: Die Pipeline ist bereits für den zukünftigen Transport von Wasserstoff ausgelegt.

## Schätze unter der Erde

### Salzstock bietet optimale Speicherlösungen für Energiereserven

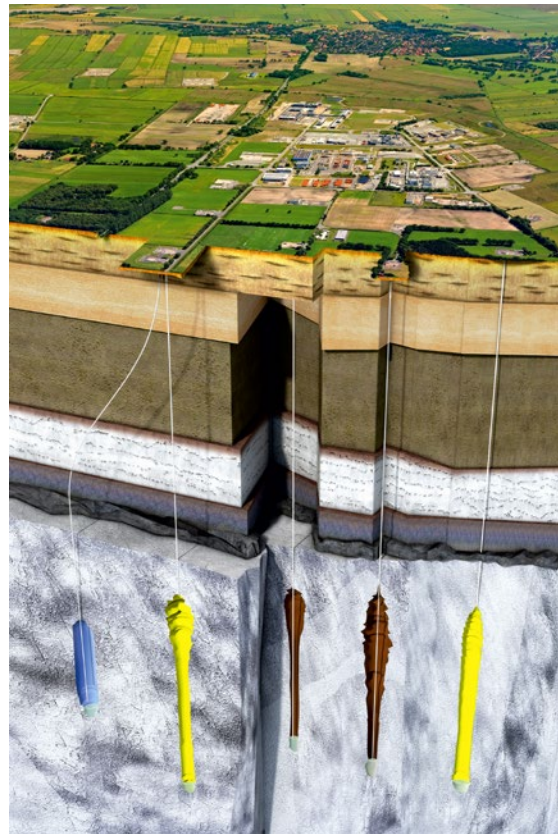
Tief unter der Erde, in 750 Metern, lagert unter dem ostfriesischen Etzel kostbares Gut. Um Öl- und Gasreserven einzulagern und zu speichern, werden seit 1971 im dortigen Salzstock großvolumige Hohlräume ausgespült. Die Kavernen sind mitunter höher als der Eiffelturm und nur rund 25 Kilometer von der Nordseeküste entfernt. Für die in Bau befindliche Wilhelmshavener-Anbindungsleitung (WAL) ist der Ort eine wichtige Schnittstelle. Ab Ende dieses Jahres wird mit der WAL neue Energieinfrastruktur bereitgestellt, die die Versorgungssicherheit mit Erdgas in Deutschland sichert. Die WAL schafft anfangs eine jährliche Kapazität von 10 Milliarden Kubikmeter. Sofern das in Wilhelmshaven angelandete und regasifizierte LNG nicht umgehend am Gasmarkt benötigt wird, hat die WAL beim Transport die Option, Erdgas zwischenzuspeichern. Der Gasspeicher dient damit als Puffer für die Versorgungssicherheit und für Preisstabilität am Gasmarkt.

### WAL transportiert zukünftig auch Wasserstoff

Seit 2007 entwickelte sich die Kavernenanlage des Speicherunternehmens Storag Etzel GmbH zu einem der größten Öl- und Gasspeicherplätze Europas. Um den Standort zukunftssicher aufzustellen, wird daran gearbeitet, neben fossilen Energieträgern auch erneuerbare Energien in den Kavernen zu speichern. Bei der Konzeption der WAL war der langfristige Erfolg der Energiewende von Beginn an im Blick. Die WAL ist H<sub>2</sub>-ready, sie ist wasserstofftauglich und schafft schon jetzt die Basis für die Wasserstoffinfrastruktur in Ostfriesland.

### Saubere Energie, sicher gespeichert

Mit dem Forschungsprojekt H<sub>2</sub>CAST Etzel treibt die Storag Etzel GmbH die Forschung und Entwicklung der untertägigen Großspeicherung von Wasserstoff voran. H<sub>2</sub>CAST steht für H<sub>2</sub> **CA**vern **S**torage **T**ransition, für die Umwidmung der bestehenden Kavernen und Anlagen in Etzel auf die zukünftig notwendige Speicherung von Wasserstoff. Dieses Projekt soll den Weg zu einer nachhaltigen Standorttransformation ebnen, bei der die Kavernenanlage Etzel in Hinblick auf den wachsenden Speicherbedarf für Wasserstoff perspektivisch eine überregionale Rolle spielen soll.



STORAG ETZEL Kavernenspeicher © DEEP/KBB UT

Das Projekt H<sub>2</sub>CAST untersucht, ob die lokalen Salzstöcke zur Speicherung großer Mengen Wasserstoffs geeignet sind.



### KAVERNEN IN OSTFRIESLAND

Die Storag Etzel GmbH betreibt Öl- und Gaskavernen, die für unterschiedliche Bevorratungsorganisationen und Energiehandelsunternehmen als nachhaltige Lagerungslösung genutzt werden. Seit mehr als 50 Jahren ist das Unternehmen, das zu den größten unabhängigen Speicherunternehmen in Europa gehört, in Ostfriesland ansässig.

Durch seine einzigartige Geologie bietet der Ort beste Voraussetzungen für die Speicherung von flüssigen und gasförmigen Energieträgern. Große Mengen Gas und Öl können in dem massiven Salzstock in einem knappen Kilometer Tiefe sicher eingelagert werden. Aktuell werden in 51 Kavernen rund 4,3 Milliarden Kubikmeter nutzbares Arbeitsgas gespeichert. In weiteren 24 Kavernen können über 10 Millionen Kubikmeter Rohöl gelagert werden.



## In acht Monaten zum Ziel: Der WAL-Zeitplan



### KONTAKT

[Impressum](#)

Andreas Lehmann  
Kommunikation und Energiepolitik  
Telefon: +49 201 3642-12513  
E-Mail: [Andreas.Lehmann@oge.net](mailto:Andreas.Lehmann@oge.net)

### JETZT ZUM NEWSLETTER ANMELDEN!

Mit dem WAL-Brief sind Sie top informiert zur WAL.  
Interesse? Schreiben Sie uns eine formlose Mail an [info@oge.net](mailto:info@oge.net). Für die Abmeldung nutzen Sie bitte dieselbe Adresse.

